dandelon.com
© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelon.com network.

Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland

Band 1:
Vom Spätmittelalter bis zum 1. Weltkrieg

Zweite, verbesserte und erweiterte Auflage

Verlag W. Kohlhammer

Inhalt

A. Einleitung

I. Über den Zusammenhang von Armut, Arbeit und Staat 13

II. Wege zur Geschichte der Armenfürsorge 17

B. Wandlungen der Fürsorge im Spätmittelalter und in der Reformation

I. Einführung 23

1. Problemstellung 23

2. Die Entwicklung der Städte im mittelalterlichen Deutschland 23

3. Die Sozialstruktur der mittelalterlichen Stadt und die städtische Armut 25

a) Soziale Ausdifferenzierung in den Städten des Mittelalters 25
b) Quantitative und qualitative Aspekte städtischer Armut 27

4. Gesellschaftliche Reaktionen auf Armut: Die traditionelle Almosenpraxis im Mittelalter 28

5. Wandlungen der städtischen Armenfürsorge: Der Prozeß der Rationalisierung . . 30

6. Über die Ursachen der Neuordnung: Fürsorge als »Sozialdisziplinierung« 36

Exkurs: Über Klischees und ihre Beharrlichkeit 38

7. Die weitere Entwicklung im 16. Jahrhundert: Stagnation und Verfall 39

II. Quellen und Materialien (in Übersetzungen von Rolf Müller) 40

1. Die Armut und ihre Ursachen im zeitgenössischen Bericht 42

Chronik des Barnabas Holzmann 42

2. Bettelkritiken in der zeitgenössischen Literatur 49

a) Sebastian Brant über die Bettler 49
b) Der Liber vagatorum über die falschen Bettler 51

3. Theoretische Aussagen über Armut und Betteln im Zeitalter der Reformation . . . 56

a) Der Domprediger Geiler von Kaysersberg über Bettelei und Mildtätigkeit 56

b) Martin Luther: An den christlichen Adel deutscher Nation 59
c) Der Reformator Wenzel Linck über Arbeit und Bettelei 59

4. Die Reorganisation der städtischen Fürsorge vom 14. bis 16. Jahrhundert 63

a) Älteste Nürnberger Bettelordnung aus der letzten Hälfte des 14. Jahrhunderts 63
b) Nürnberger Bettelordnung von 1478 64
c) Die Nürnberger Armenordnung von 1522 67

5. Alltagsprobleme städtischer Armenfürsorge: 76

Bericht des Straßburger Almosenschaffners Lukas Hackfurt 76

III. Literatur 80

IV. Biographische Hinweise 84

C. Armenfürsorge im Zeitalter des Absolutismus: Vom Ausgang des 30jährigen Krieges bis zum Ende des 18. Jahrhunderts

I. Einführung 85

1. Die politische Situation Deutschlands am Ende des 30jährigen Krieges 85

2. Die ökonomische Situation Deutschlands nach dem 30jährigen Krieg 86

a) Die Entwicklung der Landwirtschaft 86
b) Die Entwicklung der gewerblichen Produktion 91

3. Erscheinungsformen gesellschaftlicher Armut 99

Exkurs: Die Sozialrebellen 103

4. Die herkömmlichen Armutsreaktionen: Armenversorgung und Bettelrepression . 107

5. Neue Wege der Armenfürsorge: Die Zucht- und Arbeitshäuser 113

6. Reformansätze im Armenwesen im ausgehenden 18. Jahrhundert 125

7. Zusammenfassung 130

II. Quellen und Materialien 132

1. Erscheinungsformen gesellschaftlicher Armut 132

a) Bericht eines Pfarrers über Bettelei auf dem Lande im Herzogtum Braunschweig . 132
b) Bericht über ein Fest der Bettler auf dem Lande 134
c) Bettelei in der Stadt 134
d) Bettelbrief 135
e) Armenliste 135

f) Die »neue« Armut und ihre Ursachen – Bericht des Pfarrers und Bevölkerungsstatistikers Johann Peter Süßmilch 135

2. Armenversorgung und Bettelrepression am Beispiel Berlins 139

a) Armengesetzgebung betreffend Berlin 139
aa) Verordnung über die Einrichtung einer Armen-Casse vom 16. 8. 1695 139
bb) Königliches Edikt vom 28. 4. 1748 140
cc) Königlich-Preußische Verordnung vom 16. 12. 1774 146
dd) Königlich-Preußische Verordnung vom 20. 12. 1774 147

b) Die Berliner Armenanstalten 150
aa) Bericht eines Arztes 150
bb) Bericht des Präsidenten des Armendirektoriums 153

c) Widersprüche und Probleme staatlicher Bettelbekämpfung 155
aa) Über Bettelschübe und Landesverweisungen 155
bb) Widerstand gegen die Bettelpolizei 157
α) Bericht des Polizeidirektors Kircheisen 157
β) Bericht: Lagerhausarbeiter befreien Bettlerin 158
γ) Der Polizeidirektor Kircheisen an das Generaldirektorium 158

3. Die Zucht- und Arbeitshäuser, insbesondere in Preußen 159

a) Zur gesellschaftlichen Bedeutung der Zucht- und Arbeitshäuser: Ein kurfürstliches Edikt aus dem Jahre 1687 159

b) Die Organisation der Zucht- und Arbeitshäuser 160
aa) Reglement für das Zucht- und Arbeitshaus zu Stettin vom 6. November 1723 . . 160
bb) Instruktionen für den Zuchtmeister zu Stettin 161
cc) »Hausordnung« des Arbeitshauses in Berlin 164

c) Zur ökonomischen Nutzung der Zucht- und Arbeitshäuser 168
aa) Der Küstriner Zuchthauskontrakt, 1750 168
bb) Vertrag des Potsdamer Armendirektoriums mit dem Fabrikanten Jacob Lange 171

d) Zur Problematik der Entlassenen: Patent vom 28. 8. 1710 173

III. Literatur 174

IV. Biographische Hinweise 177

D. Armut und Armenfürsorge im Zeitalter der Industrialisierung: Vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg

I. Einführung 179

1. Grundsachverhalte der sozialen und ökonomischen Entwicklung in Deutschland im 19. Jahrhundert 179

2. Entstehung und Erscheinungsformen gesellschaftlicher Armut auf dem Land . . . 181

a) Vorindustrielles Bevölkerungswachstum und soziale Unterschichten auf dem Lande 181

b) Agrarproduktion und Nahrungsbedarf: Produktivitätsfördernde Agrarreformen und Auflösung traditioneller Formen der Sicherung des Subsistenzbedarfs . 184

3. Entstehung und Erscheinungsformen gesellschaftlicher Armut in der Stadt im Übergang zum industriell-kapitalistischen Produktionssystem: Armut der besitzlosen Lohnarbeiter und Armenbevölkerung 188

4. Gesetzgebung und Maßnahmen des Staates in Armensachen – Grundlage der »Wanderung der Arbeit nach« sowie der kommunalen Armenpflege in der Phase der Industrialisierung Deutschlands 195

a) Freizügigkeit und Armenrecht als Randbedingungen regionaler Mobilität 195
b) Das Prinzip des Unterstützungswohnsitzes in der Gesetzgebung Preußens und des Deutschen Reiches zu Freizügigkeit und obligatorischer Armenpflege 199
c) Die öffentlichen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für arbeitsfähige Arme als Moment der aktiven Proletarisierung durch den Staat 205
d) Die Armenfürsorge als Mittel des Staates zur Verstärkung der Marktanreize der kapitalistischen Wirtschaftsverfassung: Die Herstellung von Attraktivität jeder Arbeit zu jedem Lohn durch Diskriminierung der Armen 207

5. Die offene Armenpflege in den Industriestädten: das Elberfelder System als Beispiel für die Absicherung der aktiven Proletarisierung durch »Hilfe von Mensch zu Mensch« in den Gemeinden 214

Exkurs: Die Privatwohltätigkeit im 19. Jahrhundert 222

a) Vorbemerkung: Das Problem 222
b) Historische Ereignisse und Privatwohltätigkeit im 19. Jahrhundert 222
c) Religiös motivierte Privatwohltätigkeit und kirchliche Armenpflege im 19. Jahrhundert 227
aa) Die Entstehung und Wirksamkeit der katholischen Caritas 227
bb) Die Entstehung und Wirksamkeit der evangelischen Inneren Mission 229
cc) Die jüdische Wohlfahrtspflege 232
d) Bürgerliche Frauenfrage und Privatwohltätigkeit 233
e) Die Wanderarbeitsstätten als Betätigungsfeld der Privatwohltätigkeit 235
f) Die Handlungsformen und die materielle Grundlage der Privatwohltätigkeit . . . 238
g) Das Verhältnis der Privatwohltätigkeit zur öffentlichen Armenpflege 241

6. Die geschlossene Armenpflege in Armen- und Arbeitshäusern: Repression und Abschreckung gegenüber arbeitsfähigen Armen 244

a) Die geschlossene Armenpflege als ein Grundtyp der Armenfürsorge 244
b) Die gesetzlichen Grundlagen des Arbeitshausprinzips in Deutschland 244
c) Die tatsächliche Entwicklung der Arbeitshäuser und des Arbeitshausprinzips in Deutschland von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg 248
aa) Die tradierten Arbeitshäuser in den Städten als undifferenzierte Grundform der geschlossenen Armenpflege 248
bb) Die Durchführung des sog. Arbeitshausprinzips in einigen Staaten und Städten Deutschlands 248
cc) Die Korrektionsanstalten: Der Arbeitszwang als Form des Strafvollzuges 249
dd) Die ländliche Armenpflege: Armenkaten und Reihenpflege als funktionales Äquivalent zum Arbeitshaus 250

d) Die Verbreitung der Arbeits- und Armenhäuser im Deutschen Reich 251
e) Die Arbeitshäuser und der Arbeitszwang im Prozeß der aktiven Proletarisierung und der Konstituierung der bürgerlichen Gesellschaft 254

7. Die Stabilisierung des industriell-kapitalistischen Produktionssystems: die Ergänzung, Verdrängung und Teilüberlagerung der tradierten Armenpflege durch Arbeiterpolitik mittels Arbeiterversicherung 257

II. Quellen und Materialien 267

1. Die Armenbevölkerung in Preußen im 19. Jahrhundert 267

a) Die Armenbevölkerung in Preußen – empirische Darstellung und Analyse 267
aa) Die Definition der Armenbevölkerung und die Maßnahmen des Staates, der Gemeinden und der Privaten für die Armenbevölkerung aus der Sicht der amtlichen Statistik 267
bb) Die Situation der Armenbevölkerung und der Armenpflege im Preußischen Staat aus der Sicht eines liberalen Politikers 270
cc) Kapitalistische Wirtschaftstätigkeit, Konjunkturbewegungen und »künstliche Armut« 272

b) Die Armenbevölkerung als Gegenstand der Staatsgesetzgebung und der Staatsverwaltung 275
aa) Die Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts für die preußischen Staaten von 1794 275
bb) Die Armen- und Freizügigkeitsgesetzgebung in Preußen in den Jahren 1842 und 1855 276
α) Gesetz über die Aufnahme neu anziehender Personen, vom 31. Dezember 1842 . 276
β) Gesetz über die Verpflichtung zur Armenpflege, vom 31. Dezember 1842 277
γ) Gesetz vom 21. Mai 1855 zur Ergänzung der Gesetze vom 31. Dezember 1842 über die Verpflichtung zur Armenpflege und die Aufnahme neu anziehender Personen 280

cc) Reflexionen über die Vorteile und Nachteile von Heimatprinzip und Unterstützungswohnsitzprinzip (1894) 281

2. Die Armenbevölkerung in den Großstädten, das Elberfelder System und das Vorgehen der Armenpfleger 283

a) Die Armen und die Armenfürsorge in Dresden im Jahre 1841 283
b) Das Elberfelder System 286
aa) Armenordnung für die Stadt Elberfeld vom 9. Juli 1852 i.d.F. vom 21. November 1876 286
bb) Instruktion für die Bezirks-Vorsteher und Armenpfleger in Elberfeld vom 4. Januar 1861 i.d.F. vom 21. November 1876 289

c) Die Lebensverhältnisse der Armen in 9 Frankfurter Armenpflegschaften (nach dem Elberfelder System) im Jahre 1887 290
d) Die Prinzipien und das praktische Vorgehen der ehrenamtlichen Armenpfleger in den Städten 302
aa) Ein liberaler Professor berichtet aus seiner Praxis in der Armenpflege 302
bb) Ein Bericht über die bürgerliche Hilfe für arme Familien 303

cc) Ein Hamburger Armenpfleger berichtet über seine Maßnahmen gegenüber Armen 304

3. Die Privatwohltätigkeit und das Problem der Armut 305

a) Die Vereinsaktivität als typische Form der bürgerlichen Privatwohltätigkeit . . . 305
aa) Aufzählung der Wohltätigkeitsvereine in Berlin 305
bb) Beschreibung der Tätigkeit eines Wohltätigkeitsvereins 307

b) Die Bekämpfung des Vagabundentums durch Arbeiterkolonien 309

4. Die repressive Reaktion auf das Armutsproblem: Arbeitshaus, Armenhaus und »Reihenpflege« auf dem Land 312

a) Das Arbeitshaus der Stadt Berlin – drei Berichte 312
aa) Chronik und Bericht des Anstaltsgeistlichen (1844) 312
bb) Ein Bericht aus der Sicht des Anstaltsarztes (1851) 316
cc) Eine Reportage für das Bürgertum (1857) 318

b) Die Armenarbeitshäuser in Schleswig-Holstein aus der Sicht eines Arztes 322
c) Die Armenpflege auf dem Land als funktionales Äquivalent zur Anstaltsrepression in der Stadt 323
aa) Die Situation der Dorfarmen in Niederbayern um 1860 323
bb) Ein Arzt analysiert die ländliche Armenpflege in Deutschland um 1890 324

III. Literatur 325

IV. Biographische Hinweise 328

Anmerkungen 332

E. Nachbemerkungen zur 2. Auflage 368

F. Bibliographie zu Armut und Armenwesen in Deutschland. Vom Spätmittelalter bis zur Gründung des Deutschen Reiches von 1871. Literaturnachträge seit 1980 380